



Tempobolzer: Ohne seine Karten voll aufzudecken qualifizierte sich Top-Profi Marcel Sieberg mit Deryn-Pilot Peter Bäuerlein für den Endlauf.

FOTOS: HENRIK MARTINSCHLEDDER

Die Favoriten rasen ins Finale

RadSPORT: 39. Stadtwerke City-Nacht des RSV Gütersloh begeistert das Publikum. Top-Profi Marcel Sieberg wärmt sich mit einer „Rennwurst“ auf, zeigt dann aber seine Klasse. Lokalmatador Moritz Kaase überzeugt

Von Wolfgang Temme

■ **Gütersloh.** Lokalmatador Moritz Kaase vom RSV Gütersloh und der Bielefelder Dennis Klemme setzten mit ihrem geglückten Ausreißversuch erste Ausrufezeichen bei der Stadtwerke-City-Nacht. Doch die Top-Favoriten Marcel Sieberg (Bocholt) und Lucas Liss (Unna) führen gestern Abend im ersten Vorlauf des 39. Abendradrennens in der Gütersloher Innenstadt als Dritter und Vierter noch nicht ihre Krallen aus. Alle vier sowie Olympiateilnehmer Nils Schomberg (Neuss) als Fünfter qualifizierten sich nach 25 Runden hinter Dernys für das Finale. Das um 22.05 Uhr gestartete Rennen war bei Redaktionsschluss noch nicht beendet.

Für Top-Profi Marcel Sieberg hatte der Arbeitstag gestern bereits um 7.30 Uhr begonnen. Der 36-Jährige vom belgischen World-Tour-Team Lotto-Soudal absolvierte eine fünfständige Trainingsfahrt in der Heimat. „150 Kilometer mit ein paar Sprints“ standen auf dem Programm. Am Donnerstag waren es sechs Stunden gewesen, und davor hatte Sieberg drei Tage pausiert.

Schließlich galt es, sich von „Vier Tagen von Dünkirchen“ zu erholen, die in Wirklichkeit sechs Renntage gewesen waren. Da nächste Woche die Belgien-Rundfahrt auf dem Programm steht, bleibt die Gütersloher Nacht das einzige Rennen des Greipel-Adjutanten am Pfingstwochenende.



www.nw.de/guetersloh

Das Aufwärmen für den Vorlauf entfiel. „Ich hole mir jetzt eine Rennwurst, das muss reichen“, sagte Sieberg eine halbe Stunde vor dem Start auf dem Weg zum Imbissstand. Tatsächlich hielt er sich 15 Runden lang am Ende des Feldes auf, zeitweise sogar mit Rückstand, was Moderator Boris Fastring schon besorgt fragen ließ: „Liegt das an Sieberg oder am Deryn?“ Renndirektor Hansi Eggert blieb jedoch ganz ruhig: „Wenn der Vollgas gibt, kann er auch in den letzten beiden Runden von zehn auf eins fahren.“

So lange wartete Sieberg, dessen Saisonziel erneut die

Tour de France ist, nicht: Bereits sieben Runden vor Schluss sprang er an die Spitze. „Die Wurst kam hoch“, erklärte er lachend seine anfängliche Zurückhaltung und machte gleich die Kampfansage fürs Finale: „Da kommt noch was.“

Optimistisch war aber auch Moritz Kaase. Der 24-Jährige vom RSV Gütersloh war in der drittletzten Runde eine Attacke von Dennis Klemme mitgegangen, und beide gewannen unter dem Beifall des auf der Berliner Straße im Spalier stehenden Publikums mit gut 100 Meter Vorsprung. Yannick Winkelmann (RSV), der erst um halb sechs erfahren hatte, dass er ins Rennen nachrückt („Dann habe ich mir schnell die Beine rasiert“), musste sich mit Rang zehn zufriedengeben.

Im zweiten Vorlauf qualifizierten sich der belgische Profi Jenthe Biermanns (Katusha-Alpecin), Daniel Klemme (Endspurt Herford), Alexander Nordhoff (Beckum), Jan Ryba (Tschechien) und der Wiedenbrücker Thomas Koep (Team Embrace the world) für das Finale. RSV-Youngster Philip Globisch (19) kämpfte, musste aber die Überlegenheit der Elite anerkennen.



Mutig: Philip Globisch vom RSV Gütersloh fuhr im Vorlauf zeitweise an der Spitze, schaffte die Qualifikation fürs Finale aber nicht.



Macher: Stadtwerke-Chef Ralf Libuda (r.) und Renndirektor Hansi Eggert waren zufrieden.



Talente: Die Gütersloher Kalle (l.) und Moritz Herzog gewannen die Anfängerrennen.



Lokalmatadorin: Lydia Wegemund ging für den RSV Gütersloh an den Start. Nach Platz fünf im Vorjahr wurde es diesmal Platz drei.

Holland-Duo schlägt Wegemund

RadSPORT: Lydia Wegemund vom RSV Gütersloh muss sich im Elite-Rennen der Frauen mit Platz drei hinter Floor Weerink und Sanne Bouwmeester begnügen

Von Dennis Rother

■ **Gütersloh.** Es hat nicht sollen sein: Lydia Wegemund, die Nummer eins im RSV-Frauenteam, musste sich im Elite-Rennen einem holländischen Duo geschlagen geben. Floor Weerink und Sanne Bouwmeester vom Team WV de Kannibaal lagen nach zwei Durchgängen mit jeweils 34 Punkten an der Spitze. Wegemund wurde mit 26 Punkten Dritte. Weil Weerink in der letzten Wertung vor ihre Mannschaftskollegin lag, holte sie den Gesamtsieg. Lokalmatadorin Wegemund war nicht ganz unzufrieden: „Ein Podestplatz ist zwar gut, aber ich wäre schon gerne Zweite geworden.“

„Favoritin ist ein großes Wort“, hatte die 32-Jährige zu Beginn tiefgestapelt. „Es ist ein

RSV-Heimspiel, klar, die Atmosphäre ist besonders. Solche Straßenrennen gibt es nur in Holland oder Belgien.“ Der Rahmen passte also.

Doppel-Sieg für die Herzogs

Im Anfängerrennen gab es zum Auftakt der City-Nacht einen doppelten Erfolg für den RSV Gütersloh. Moritz Herzog, 14 Jahre alt, gewann bei den „Teens“ von 11 bis 15 Jahren über sieben Runden. Sein Bruder Kalle Herzog (8) siegte bei den „Kids“ unter zehn Jahren. Drei Runden waren die Jüngsten unterwegs.

Doch früh zeichnete sich ab, dass der Kampf um den Titel schwer würde. Im ersten Durchgang, der „Italienischen Jagd“, punktete in 18 von 20 Runden jeweils mindestens eine der beiden Konkurrentinnen aus Holland. 20 Zähler hatte Bouwmeester vor dem zweiten Durchgang auf dem Konto, Wegemund und Weerink kamen auf 14. „Die Leistung passte eigentlich. Da geht noch was“, sagte Wegemund vor dem Kriterium.

Und in der Tat: Sie holte zunächst auf, rackerte, schob sich in den ersten beiden von vier Wertungsrunden punktemäßig ran. Doch dann zündeten die Holländerinnen den Turbo. Für Wegemund geht's nun am kommenden Wochenende weiter: Dann steht ein Bundesligastart in Karbach in Süddeutschland an.